



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Vierdte Erforschung. Von den Ordens-Reglen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Vierdte Erforschung.

Von den Ordens-Reglen.

Zum ersten lese deine Reglen / so wol / welche dem ganken Orden gemein / als dich sonderbar wegen deines anvertrauten Ampts betreffen. Oder aber wann sie also lang seyn / daß du sie alle in einer viertel oder halben Etund mit lesen nicht vollenden kanst / so erforsche dich auff das wenigist / welche Reglen du bishero zum allermeisten übertretten habest / vnd lise dieselbe abermal bedachtsam / vnd mit einem geschöpfften Eysen hinfüran dieselbe fleissiger in Obacht zu nehmen.

Zum andern bedencke / wie vilfältigen vnd grossen Nutz die fleissige Haltung der Reglen mit sich bringe; solche werden dir gar schön in dem ersten Psalm angedeutet / allwo erstlich gemeldt wird / daß derjenige / welcher das Befehl Gottes (der gleichen ja freylich auch seyn deine Reglen) fleissig haltet / ein seeliger Mann seye / vnd zwar nicht vnbillich / dann gleichwie die Seeligkeit der Heiligen Gottes in dem bestehet / daß sie Gott vollkommen lieben / vnd ihren Willen mit dem seinen gang vereinigen. Item daß sie nicht mehr sündigen / nichts leyden / einen ewigen Frid vnd Freud genieffen / hergegen aber Gott ihren Herrn ohne Vnderlaß loben; also derjenige / welcher seine Regl fleissig haltet / wird alle diese Würckung allhie / so vil es die Gestalt dieses Lebens erleydet / eroberen / seytemal die Reglen ihne von der Sünd / vnd

vnd folgendes von allem Ubel vnd Traurigkeit / deren allein die Sünd ein Ursprung ist / erledigen werden. Weiters wird von dem fleißigen Halter der Reglen gemeldet / daß er werde seyn / als wie ein fruchtbarer Baum / welcher neben einem Wasser gepflantz ist / vnd zu seiner Zeit die erwünschte Frucht der Tugenden / vnd guten Wercken herfür bringt. Daß ihm auch alles / was er thun wird / glücklich werde von-statt gehen. Welche Frucht wann du wol zu Gemüth führen wilt / kanst du billich deiner Seel nach dem Exempel der Diener des Naaman also zusprechen: Mein Seel / wann man dir etwas schwäres befohlen hätt / hättest du solches mit Freud vnd Schnelle verrichten sollen / damit du die obangedeute Frucht erlangetest; wie vil mehr derohalben sollest du mit höchstem Fleiß vnd Beständigkeit das jenige erfüllen / was dir zu Erlangung solches Fruchts in deinen Reglen befohlen ist?

Zum dritten betrachte / was gemeldter erster Psalm von den Übertretern der Reglen meldet / daß sie nemblich gleich werden seyn einem Staub / durch welches Wort sehr füglich alle Schäden vnd Ubel / die ihnen die Übertretung der Regel zufügt / angedeutet werden. Dann erstlich gleich wie der Staub allezeit auff der Erden ligt / vnd von jederman mit Füßen getreten wird / also werden auch sie von jedermänniglich veracht werden. Zum andern / gleich wie der Staub / wann er mit Wasser vermischet wird / zu einem vnflätigen

Roth wird / also auch der Ubertretter der Regel / wann das Wasser der zeitlichen Bollust mit ihm durch die Lieb vereiniget wird / hat nichts anders zu hoffen / als daß er zu einem Roth vnd Unflath werde. Zum dritten / gleich wie der Staub / wann er durch den Wind auffgetrieben wird / der Menschen Augen verfinstert / vnd verleset ; also auch gemeldte Ubertretter / wann sie durch den Wind der Schmach vnd Unbild über sich gebracht werden / verfinstern den guten Namen ihres Orden / vnd thun nicht wenig ihres Nächsten Gemüth / als das innerliche Aug mit ihrem bösen Exempel vnd Aergernuß verlesen. Letzlich gleich wie der Staub gern sich an die Bücher vnd Klaiden anhängt / vnd dieselbe verderbt ; aber von dannen durch den Besem vertriben / vnd auff den Mist geworffen wird ; also vntersehen sich die Ubertretter auch andern Ordens-Genossen durch sonderbare Freundschaft anzuhängen / vnd sie mit ihrem bösen Exempel vnd Leben zuverführen / werden aber allhie durch die Sorg vnd Straff der Oberrn / in der andern Welt durch die Gerechtigkeit Gottes von ihnen abgefönderet / vnd in die stinkende Gruben der Höllen geworffen werden.

Zum vierdten bedencke / was für Mittel du zu fleißiger Haltung der Regeln brauchen wollest / nemlich diejenige / welche gemeldter Psalm andeutet ; daß du nemlich erstlich ein Mann sehest in Ubertwindung menschlichen Respects / vnd Gesella

Sellschafft der bösen / welche erstlich in der Bosheit nur einfältig fortgehen / hernach aber durch die Gewonheit stehen / vnnnd letztlich gar auff der Cangel sitzen (indem sie andere mit ihrem Exempel das böß lehren) vnnnd derothalben als wie die Pestilenz sollen gestohen werden. Zum andern / daß du ein grosse Begierd habest die Reglen zu halten / vnd darinnen ganz deinen Willen / vnnnd Wollust sehest. Zum dritten / daß du dieselbe offte betrachtest / vnd lesest / vnnnd zugleich in der täglichen Erforschung heilig nachforschest / ob du nicht ein oder die ander Regel übertretten habest; vnd letztlich wegen Übertrettung derselben so wol dir selbst ein Buß auferlegest / als die von dem Oberrn auferlegte Buß mit Gedult vnd Gursak der Besserung aufnimmest. Vatter vnser.

Fünffte Erforschung.

Von den drey Ordens-Gelübden.

Im ersten erforsche / wie du dich in dem Gelübde der Armuth gehalten? Ob du etliche Wirklichkeiten der Armuth erfahren? Ob du etwas ohne Erlaubnuß angenommen / oder aufgeben? Ob du das schlechteste in dem Haus / sowol in Speiß vnd Tranc / als Kleyder / vnd Geliget gewünscht / vnnnd gesucht habest? Ob du nit gemurt / wann dir etwas abgangen / oder nit nach deinem Wunsch ist dargereicht worden?

Zum andern erforsche dich / wie du dich in dem Ge-